

und sich gegen Gerichts- und andere Beamte Robeiten erlauben, wie sie jetzt häufig in den Zeitungen zu lesen sind. Wer hat die Schuld daran? Die Antwort ist nicht schwer. Wir setzen hinzu, spielt nicht mit Feuer! nämlich mit dem Feuer der vielfach so mißverstandenen, und noch weit mehr so schrecklich mißbrauchten Freiheit! Und was sollen wir vollends von der Wirkung der Gesetze unserer modernen Parlamentariker sagen? Was ist in Folge der Gewerbefreiheit aus unserem Handwerkerstand und kleineren Kaufmannsstand geworden? Was ist aus der deutschen Arbeit geworden? aus unsern Fabrikaten, die auf der Ausstellung in Philadelphia zum Theil sehr gering befunden wurden? Wie grauenhaft das Gesellen- und Lehrlingswesen darniederliegt, weiß jeder Meister. Was macht die Freizügigkeit mehr und mehr aus unseren Gemeinden? Nun eben die genannten Freiheiten waren und sind die Schooskinder unserer Liberalen, insbesondere die Aufhebung aller und jeder polizeilichen Beschränkung. Wie haben diese Herren gegen den Polizeistaat in Rede und Schrift getobt? In jeder 18 jährige Dube, wenn er irgendwie eine polizeiliche Beschränkung erfuhr, meinte über die Behörde schimpfen zu dürfen. Sehen wir uns die Sache genauer an. Wann wurde mehr geklagt, im alten, sogenannten Polizeistaat oder jetzt, z. B. über die zahllosen Lebensmittelfälschungen? hat man nicht im alten sog. Polizeistaat Bier trinken können, wenn man Bier wollte, oder Wein, wenn man Wein wollte, während wir jetzt, da wir im Zeitalter der liberalen Hochfluth, wir möchten beinahe sagen, Sündfluth stehen, statt des Bier's oft Bärenbrotwasser oder Weidenrindenabsud und statt des Weins gefärbten Spiritus trinken müssen, und was derlei 1000 Fälschungen der nothwendigsten Lebensmittel sind. Da schreit Alles nach Abhilfe, die nur durch strenge Gesetze, und polizeiliche Verordnungen möglich ist, eben durch die Gesetze, welche unsere Liberalen früher aufgehoben wissen wollten.

Ebenso ist es mit der Prügelstrafe, welche unsere liberalen Theoretiker und Freiheitshelden als etwas Unwürdiges verdammt haben. Nun ruft Alles wieder nach diesem heilsamen Zuchtmittel, weil die Noheit und Ausschlosigkeit über alle Mäßen um sich greift. Nicht anders verhält es sich mit der Todesstrafe. Als dieselbe in Württemberg zum letzten Mal in Biberach vollzogen wurde, schrieb ein geist- und gemüthreicher Korrespondent: wann werden solche mittelalterliche Szenen einmal verschwinden? O du gütlicher Biberacher Berichterstatter! Was sagst du wohl in unserem Zeitalter der hellen Aufklärung und edlen Humanität zu den Szenen, die sich heutzutage abspielen, zu den Massenmorden, Familienmorden, raffinierten Attentaten und dgl.? Ein Berichterstatter des Alterthums sagt in dieser Hinsicht, (Sprüche Salomo's Kap. 27, 22) „wenn du den Narren in Mörser zerstückst, so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm.“ was wir für alle solche empfindsame Gemüther hierher setzen. Summa summarum: wer ein Willigramm gesunden Menschenverstand hat, muß einen rückwärtslosen Gebrauch der Todesstrafe wünschen. Denn wir stehen in einer Zeit, in der es sich erfüllt: wer Wind sät, wird Sturm erndten.

Ein Schurwälder.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 17. Juni. Der deutschkonservative Verein in Stuttgart hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an Se. Maj. den König eine Eingabe zu richten, worin derselbe gebeten wird, die Regierung anzuweisen, daß die bestehenden Gesetze, bis ein Reichsgesetz erlassen sein werde, um die Socialdemokratie zu unterdrücken, jetzt schon von den Behörden bis an die äußerste Grenze der Zulässigkeit gegen die socialistische Agitation angewendet werden sollen. Nachdem im Eingange dieses Schriftstückes auf die wiederholten Attentate auf den Kaiser hingewiesen wurde, wird gesagt, daß die Mordwaffe, welche gegen Se. Majestät den deutschen Kaiser erhoben wurde, auch eine Bedrohung aller anderen deutschen Fürsten sei. Denn, sagt die Eingabe wörtlich: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Vorfälle, welche in den letzten Wochen alle Kreise unseres Volkes in die tiefste Erregung versetzten, nur die Frucht sind des durch die unerhörte Agitation einer Partei systematisch erregten und angefachten Hasses gegen den ganzen Bestand unseres staatlichen und religiösen Lebens etc. etc.“ Die Ueberrückung der Eingabe des deutschkonservativen Vereins an Se. Majestät den König fand am

Freitag durch Hofgärtler Stähle statt, aber nicht direkt in einer Audienz, sondern durch die Vermittlung von Sr. Majestät Kabinettschef. Die Erlaubung ist eine außerordentliche schnelle gewesen, denn schon heute Vormittag erhielt der Vorstand des deutschkonservativen Vereins, Herr Direktor Fehr ein Schreiben aus der Kabinettskanzlei folgenden Inhalts: Euer Wohlgeboren habe ich zu benachrichtigen die Ehre, daß die an Se. Majestät gerichtete Eingabe des deutschkonservativen Vereines hier, bezüglich der gegen das Umsichgreifen des Socialismus zu treffenden Maßregeln von mir höchsten Dites vorgelegt und auf Befehl des Königs dem Kgl. Staatsministerium zur Kenntniß zugefertigt worden ist. Seine Majestät der König geruhte beim Durchlesen der Adresse zu bemerken, daß die darin vorgeschlagenen Maßregeln und Anordnungen von Seite der Staatsregierung bereits getroffen, beziehungsweise die erforderlichen Anträge beim Bundesrath zu Berlin gestellt worden seien, daß aber eines der Hauptmittel zur Bekämpfung des Socialismus in dem festen Zusammenhalten und energischen Auftreten der gutgesinnten Bürger den Demokraten gegenüber gesucht werden müsse. Euer Wohlgeboren darf ich bitten, von Vorstehendem auch den übrigen Unterzeichneten der Eingabe Mittheilung machen zu wollen und beharre mit hochachtungsvollen Gefinnungen etc. Der Kabinettschef: Gärtner. — Bemerkenswerth ist, daß Se. Majestät neben behördlichen Maßregeln gegen die Socialdemokratie auch auf die Selbsthilfe der Bürger verweist und sie als wichtiges Kampfmittel bezeichnet. (N. Z.)

Berlin, 16. Juni. Bulletin von 10 Uhr Vormittags Se. Maj. der Kaiser haben fast den ganzen gestrigen Tag im Lehnstuhl sitzend zugebracht, auch mit ziemlich gutem Appetit gegessen. Nach einer vollkommen ruhigen Nacht sind die Kräfte gehoben (Unt. rz.) v. Lauer. v. Langenbeck. Wilms.

Elberfeld, 16. Juni. Die „Elberf. Ztg.“ meldet: der socialdemokratische Agitator Hasselmann ist Samstag Abend in Barmen wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung verhaftet und ins Elberfelder Arresthaus abgeführt worden.

(Nachahmenswerthes Beispiel.) Vorgestern fand in der Wirthschaft „zum Schwan“ in Oberrad eine von der socialdemokratischen Partei berufene Volksversammlung statt. Dieselbe wurde kurz nach neun Uhr Abends, nachdem sich das Bureau aus drei Socialdemokraten gebildet hatte, eröffnet. Der Vorsitzende theilte die Tagesordnung — „Was ist und was soll geschehen“ — mit und gab einem Parteifreunde das Wort. Als dieser nun begann: „Meine Herren!“ — stimmten wie auf Kommando fast sämtliche Anwesende das Lied: „Heil dir im Siegerkranz“ an, so daß der Redner auf diese beiden Worte beschränkt blieb. Als das Lied beendet war, machte er einen neuen Versuch zu sprechen, erklärte, daß es ganz schön sei, wenn zuerst gesungen worden und wollte sich dann seinem Thema zuwenden. Dazu kam es aber nicht, denn in noch stärkerem Chore erklang „die Wacht am Rhein“; dann wurde wiederholt ein donnerndes Hoch auf den Kaiser und König ausgebracht, in das alle Anwesenden — die Socialdemokraten hatten sich inzwischen bereits davon gemacht — einstimmten.

Paris, 17. Juni. Eine Havas Depesche aus Ragusa 15. Juni Abends 6 Uhr spricht nicht von einem Kampfe zwischen Türken und Montenegrinern und sagt nur, alle Herzogwintischen Insurgentenchefs seien heute in Cetinje versammelt auf Einladung Montenegro's. Das Motiv ist unbekannt. Montenegro befestigt sich lebhaft gegen Albanien.

Ragusa, 15. Juni, Abends. Zwischen Türken und Montenegrinern ist es heute zu offenen Feindseligkeiten gekommen; man hat sich den ganzen Tag geschlagen. Details fehlen noch.

Ragusa, 17. Juni. Die Montenegriner geben an, bei dem letzten Zusammenstoß mit den Türken, welcher durch eine Grenzverletzung hervorgerufen sei, 60 Albanesen gefangen zu haben.

London, 17. Juni. Der „Standard“ erfährt, England beabsichtige Portugal in Betreff der Abtretung der Delagoa-Bai zu sondiren, weil die Cap-Regierung den Besitz des Platzes für sehr wichtig erachtet.

Redirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ergerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 73.

Samstag den 22. Juni

1878.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Abelberg.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten über die Einrichtung von zwei Forstwächterswohnungen im Speicher beim Revieramtsgebäude in Abelberg sind höherer Weisung zu Folge im Wege schriftlicher Submission zu vergeben und betragen nach dem Ueberschlag:

die Grabarbeit	28 M.
„ Maurer- und Steinhauerarbeit	1976 M. 20 S.
„ Zimmerarbeit	1242 M. 90 S.
„ Gypferarbeit	917 M. 80 S.
„ Schreinerarbeit	1421 M. 20 S.
„ Glaserarbeit	253 M. 53 S.
„ Schlosserarbeit	489 M. 50 S.
„ Flaschnerarbeit	107 M. 60 S.
„ Thonwaarenlieferung	92 M.
„ Anstricharbeit	233 M.

Die Pläne, der Voranschlag und die Bedingungen sind auf dem Bureau der Bauführung bei dem Bezirksbauamt Gmünd zur Einsicht aufgelegt.

Die Affordatsliebhaber haben ihre Angebote, welche den Abstreich in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Tüchtigkeits-Beugnissen schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für den Einbau von Forstwächters-Wohnungen in dem Speicher zu Abelberg“

längstens am

28. d. M., Nachmittags 3 Uhr

bei dem Kameralamt einzureichen, wo die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, welcher die Sutmittenten anwohnen können. Den 19. Juni 1878.

K. Kameralamt Schorndorf.
Seitz.

K. Bezirksbauamt Gmünd.
Dillenius.

Schorndorf.

Amts-Versammlung.

Am Donnerstag den 27. d. Mts. Vormittags 8 Uhr, findet eine Amts-Versammlung auf dem Rathhause dahier statt. Tagesordnung:

- 1) Wahlen.
 - a., Wahl des aus 7 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Auswahl für den Geschworenendienst sowie zur Wahl der Gerichtszeugen und Schöffen;
 - b., Wahl der Oberamtswahl-Commission für die nächste Abgeordnetenwahl;
 - c., Wahl zweier Mitglieder der Landarmen Commission;
 - d., Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses;
 - e., Wahl eines Cassiers der Oberamts-Sparkasse;
- 2) Berathung und Feststellung des Etats der Amtskorporation und des Bezirks-Krankenhauses vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879.
- 3) Feststellung der Amts-Vergleichungstaxen;
- 4) Kenntnißnahme von Erlässen höherer Behörden und von der halbjährigen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben, sowie den Kassenbestand der Oberamts-Sparkasse;
- 5) Gesuch der Gemeinde Grunbach um Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten der Erweiterung und Verschönerung der Straße gegen den Bahnhof in Grunbach.

- 6) Besuch der Gemeinde Deutelsbach um Verwilligung eines Beitrags zu dem Gehalt eines Distriktsarztes.
- 7) Besuch der Stadtgemeinde Schorndorf um Verabfolgung eines Beitrags zu den Kosten einer West-Kollaboraturstelle.
- 8) Bestimmung des Gehalts und des Geschäftskreises sowie der Größe der Dienstcaution des neuen Oberamtspflegers und Wahl eines Oberamtspflegers.
- 9) Hebung des Feuerlöschwesens.
- 10) Anstellung eines Oberamtsbaumwirts.
- 11) Unterbringung einer von einem Privatverein zu berufenden Krankenwärterin im Bezirkskrankenhaus.
- 12) Aufnahme eines Passiv Capitals und Feststellung des Schuldenentwurgungsplans der Amtsförperschaft.
- 13) Bestimmung der in die Verwaltung und Unterhaltung der Amtsförperschaft zu übernehmenden Verbindungsstraßen.
- 14) Festsetzung der Belohnung des Verwaltungs Aktuars Stein dahier für die Verwaltung der Kranken-Unterstützungs-kasse für Dienstboten, Gewerbe Gehilfen und Fabrikarbeiter vom 1. Dezember 1876 bis 30. Juni 1877.
- 15) Festlegung einer Bezirkspolizei-Vorschrift über die Beleuchtung bespannter Wagen zur Nachtzeit.
- 16) Publikation der Rechnung über die Oberamtsparasse pro 1877 und der zur Amtspflege-Rechnung von 1876/77 erhaltenen Recepte.
- 17) Ergänzung des Amts-Versammlungsbeschlusses vom 29. Dezember 1877 in Betreff des Gehalts des Oberamtspflegers Fuhs dahier.
- 18) Vornahme periodischer Maß- und Gewichts-Visitationen.

R. Oberamt
Baum.

Gemeinschaftliches Mittagessen um 1 Uhr im Gasthof zur Krone.

Revier Hohengehren. Steinlieferungs-Afford.

Am Dienstag den 25. Juni wird die Lieferung von 50 ehm. Kleingeschlag auf den Schlierbachthalweg veranordnet.
Um 9 Uhr am grünen Gärtle.

Revier Hohengehren. Wegsperrre.

Der Lehenbachthalweg bei Winterbach kann bis auf Weiteres nicht befahren werden, weil eine Dohle durch das Hochwasser fortgerissen worden ist.

R. Revieramt.

Revier Plochingen. Gras-Verkauf.

Freitag den 28. Juni Verkauf von Gras und Seegrass aus den Staatswaldungen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Steinbruch Schinderbächle, um 9 1/2 Uhr im Kapenbachthal bei den 2 Steegen, um 11 Uhr im Kirnbachthal bei der Hütte, um 1 Uhr bei der Königscheide.

Deutelsbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlob Koller, Schlossers von hier, kommen am

Donnerstag den 27. Juni d. J. und nach Umständen den folgenden Tag, je von Vormittags 8 Uhr an, in dem hiesigen Rathhaus, die vorhandenen Waaren als:

- ca. 60 Pfd. Garn und Wolle in verschiedenen Farben,
- 66 m Barchet in verschiedenen Farben,
- 180 Stück Kravatten und Halbtücher in verschiedenen Farben,
- Vorrath an Schnüren und Rigen in verschiedenen Farben,

- 12 Stück Knabenblusen,
- 12 " Corsetts,
- Vorrath an Hemd-, Jacken und Mantelknöpfen,
- 12 Stück Kinderschuhe,
- ca. 40 Stück wollene Kapuzen,
- " 30 " Sacktücher,
- " 12 paar wollene Strümpfe,
- " 20 Stück Kinderhäubchen,
- " 70 " Herren-, Frauen-Krägen und Mäntelchen,
- " 40 Stück weiße und schwarze Strohhüte,
- " 18 Stück Kinderkittelchen,
- " 30 " Fensterband sammt Zugehör,
- 2 Radstabe,
- 3 Schloßer und 1 Marktstand,
- sowie einige Haushaltungs-Gegenstände, worunter 2 Bettüberwürfe, 1 Büchergestell, 1 Laterne, 1 Schnellwaage, 5 Kisten gegen gleich baare Bezahlung, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 19 Juni 1878.
R. Amtsnotariat.
Neubrand.

Schorndorf.

Aufforderung zur Steuerzahlung.
Einer oberamtlichen Weisung zufolge ist die Steuer pro 1877/78 am 28. Juni vollständig an die Amtspflege abzuliefern. Die Steuerpflichtigen erhalten den Auftrag, ihre rückständige Steuer innerhalb 8 Tagen abzuliegen.

Wer bis dahin nicht bezahlt hat, wird speciell gegen eine Ganggebühr vorgeladen und hat bis 1. Juli Execution zu gewärtigen.
Den 20. Juni 1878.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.

Die Benützung der von der Hahn'schen Mühle die Aumiesen entlang nach dem Wöhr hingiehenden Fuhr ist nur den Aumiesenbesitzern, nicht aber den Besitzern der städtischen Wiesenstücken gestattet. Wer unberechtigt diese Fuhr benützt, wird zur Strafe gezogen.

Den 20. Juni 1878.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag den 25. d. M. findet die Steuerabrechnung auf dem Rathhaus statt, und wird diesfalls auf die Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts in gegenwärtigem Blatte hingewiesen. Diejenigen, welche am benannten Tage ihre Schuldbiligkeit nicht abtragen, werden sofort dem Stadtschultheißenamt zur weiteren Verfügung übergeben.

Steuereinnahmerei.

Schorndorf.

Steuer-Einzug betreffend.
Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. d. M. wird der auf den 1. Juli 1878 gänzlich verfallene Amts- und Stadt-Schaden nebst Wohnsteuer und Schulgeld eingezogen auf dem Rathhaus von der

Stadtpflege.

Schorndorf.

2300 Mark sind bis nächst Jacobi gegen Nachversicherung in Gütern auszuleihen.

Hospitalpflege Lang.

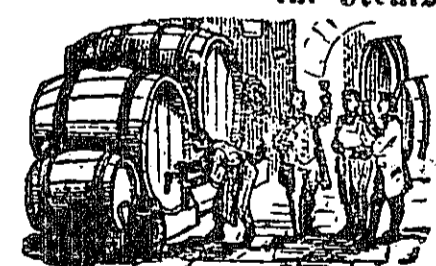
Schorndorf.

Ein 11jähriger Knabe wird bei einer geordneten Familie in Kost und Verpflegung unterzubringen gesucht. Liebhaber haben sich binnen 8 Tagen zu melden.

Armenpflege.

Grumbach,

im Remsthal.
Am Dienstag den 25. d. M. wird der



Weinmarkt

in bisheriger Weise hier abgehalten und freundlich dazu eingeladen.
Den 20. Juni 1878.

Schultheißenamt.
Weegmann.

Drahtstifte

zu sehr ermäßigten Preisen empfiehlt
Fr. Spetdel.

Höplinswirth. Eichenstamm-, Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindevald werden am Montag den 24. Juni Mittags 12 Uhr verkauft: 10 Stück Eichenblöcke mit 20 Fessmeter, 3 Rm. Kuchholz, 50 Rm. Schälholz. Zusammenkunft im Orte.
Gemeinderath.

Daiered.

Am nächsten Montag den 24. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr wird auf hiesigem Rathhause das Umdecken des Rath-, Wasch- und Badhaus-Daches, sowie das Weißnen des Rath- und Schulhauses und noch sonstige Geschäfte bei hiesiger Gemeindevald im Afford oder Taglohn vergeben.
Den 20. Juni 1878.

Schulth. B. Bischoff.

Am nächsten Montag den 22. d. M.

wird das

Weißnen

der Wohn- und Krankenzimmer in dem Bezirkskrankenhaus dahier im Wege des Abstreichs veranordnet, wozu die Liebhaber auf Morgens 8 Uhr in dasselbe eingeladen werden.

Bezirkskrankenhaus-Verwaltung.

Montag den 24. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr, wird der Grasertrag von einem Stücke bei der Knopffabrik (Lodiengräber Sigle gehörend) verkauft.

Liebhaber werden eingeladen.
Executionssamt Bihrer.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, 6 Uhr, haben auszurücken: Die freiwilligen Abtheilungen 1 bis 5, die Wachmannschaft und sämtliche Chargen der Feuerwehr.
Das Commando.

Feuerwehr-Versammlung.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Schwanen. Tagesordnung: Gautag in Winnenden. Besprechung über eine Sterbekasse.
Der Verwaltungsrath.

Auf nächst Jacobi hat 3-400 Mark

Pfleggeld auszuleihen.
Schmied, Weber.

Knecht-Gesuch!

Auf Jacobi sucht einen mit den gewöhnlichen Garten-Arbeiten vertrauten, treuen, soliden, fleißigen und willigen — am liebsten militärfreien — Knecht.

Apotheker Palm.

Hauersbronn, den 20. Juni 1878.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere auch den Lehrern des Bezirks Schorndorf wird die Mittheilung gemacht, daß unser lieber Bruder, Freund und Colleague,
Schulmeister Nebmann,

heute Abend 7 Uhr von seinem Herrn und Heiland überraschend schnell in die obere Heimath abgerufen wurde. Beerdigung Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres vielgeliebten Kindes



Bertha, sowie für die viele Blumen-spenden und die ehrenvolle Begleitung, sagen den innigsten Dank.
Die tieftrauernden Eltern:
Eduard Schweizer.
Friederike Schweizer.

Magd-Gesuch.

Ein fleißiges, ordentliches, in den häuslichen Geschäften und besonders im Kochen gewandtes Mädchen findet bei Jacobi eine Stelle in meinem Hause. Lohn: 120 M. und ca 30 M. Nebeneinnahmen.
Präceptor Strodenberger.

Seugras-Verkauf.

Am Johanni-Feiertag, Nachmittags 3 Uhr von 2 Morgen in der Silberhalbe, gepfercht, um 4 Uhr von 3 1/2 Morgen bei der untern Brücke, gebüngt, parthienweise oder im Ganzen.
Aldinger.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Ein vor zwei Jahren solid erbautes zweistöckiges Haus mit fünf Wohnungen, gewölbtem Keller und einem Garten, ist zu äußerst billigem Preis dem Verkauf ausgesetzt. Kaufs Liebhaber wollen sich wenden an
Ablermwirth Manz.

Schorndorf.
Bei wirklicher Verbräuchzeit erlaube ich mir meine selbstgemachte gut schmeckende reine Oele

in empfehlende Erinnerung zu bringen, als: Mohn-, Bücheles-, Neps- & Lein-Oel auch wird es in detail abgegeben. Zugleich erlaube ich mir meine verschiedene Schnittwaaren als in Eichen, Buchen, Tannen etc. auch sogu Sadel-Bretter sehr schön, zu empfehlen. Auch ist eine Parthie Sägmehl zum Streuen, sowie zum Bugen parat.
3' G. Diebel, Del- und Sägmüller.

1 Wagen Strohh hat zu verkaufen
Gottfried Greiner.

1 1/2 Eimer guten

Apfelmoß

hat zu verkaufen
Friederike Kurz Wittwe.

Vorzüglich schönes Schweinefleisch per 1 u 60 S bei 10 u 55 S empfiehlt
J. Fr. Kieß, Seifenfabr.

Brautkränze, Todtenbouquets u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl billigst.
Frau Lenz i. d. Hofstadt.

Schöne Bettfedern

sind fortwährend zu haben bei
F. Gachtel
bei Herrn Jäger z. Bierhalle.

Schorndorf.

Neue Koffer in verschiedener Größe sind stets vorrätzig zu haben.
D. Kay b. n. Schulhaus.

Mayerhof
bei Alford

6 Kalbinnen

für Metzger, vorsteigert
Samstag den 22. Juni
Mittags 2 Uhr.
Die Gutsverwaltung.

Das Seugras von 1/2 Morgen Baumgut verkauft
Schlosser Huber.

Ein Mädchen zu Kindern und Haushaltung sucht sogleich oder bis Margarethe. Wer? sagt
die Redaktion.

Ein heimliches Foh hat zu verkaufen
Wer? sagt
die Redaktion

Das Seugras von 1/2 Morg Wiesen an der Schornbacher Straße verkauft
Johs. Gerhab.

Bach- & Cag

Bregler.

Nur kurze Zeit.

Alle Friseur-Arbeiten, Zöpfe von ausgekämmten Haaren, werden bestens angefertigt.

Haare werden zu den höchsten Preisen daselbst gekauft
2^o Galkhaus z. Waldhorn, 1 Stod.

Steinenberg.

Nächsten Dienstag ist in hiesiger Ziegelei frischer

Kalk und andere Waare zu haben.

Ziegler Erzinger's Wittwe.

Eine gefetzte Person sucht auf Jakob einen Dienst bei einer kleinen Familie. Auskunft ertheilt

die Redaktion.

Beutelsbach.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Wagner Baumann.

Theater in Schorndorf.

(Im Saale „zum Waldhorn.“)
Samstag den 22. Juni 1878.

Dumm und gelehrt.

Lustspiel in 2 Akten von J. v. Plöb
Zum Schluß:

In Befehl, Herr Lieutenant!

Posse mit Gesang in 1 Akt von Julius Schröder

Cassaöffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntag den 23. Juni.

Nachmittags-Vorstellung für Kinder
Anfang 4 Uhr.

Heinrich von Eichenfels

oder: Gottes wunderbare Vorsehung.

Schauspiel in 3 Akten und ein- u. Vorspiel,
betitelt: „Der Kindesraub“

nach Christoph v. Schmid's Jugenderzählung,
vom Kinderschriftsteller Franz Graf v. Pocci

Abendvorstellung: Anfang 8 Uhr.

Adelstolz & Bürgerehre

Historisches Volksschauspiel in 4 Bildern
von H. Jantsch.

** Schuster Schöpflinger Herr Bernhard Weindl als Gast.

Tages-Begebenheiten.

Beutelsbach, 20. Juni. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns! Gestern Nacht 10 1/2 Uhr schlug der Blitz in eine Doppelschauer, die binnen 1 Stunde ein Raub der Flamme war. Wäre der Regen nicht in Strömen gestossen und sofortige Hilfe bei der Hand gewesen, so wären noch 4 anstoßende Wohnhäuser abgebrannt. Die Böschmannschaft von Schnaitz eilte herbei, die Feuerwehr von Großheppach konnte der Ueberschwemmung wegen nicht kommen. Die Besizer sind versichert. Gott behüte uns vor ähnlichem Unglück!

Neustadt i. P. In unserem Ort hängt seit 8 Tagen im Kasten des Standesamtes ein eigenthümliches Paar, wie es im deutschen Reich seit dem Civilstandsgesetz vielleicht noch nicht vorgekommen ist. Ein Rothfleisch-Paar hat sich drin angebaut, und erfüllt ungehindert seine häuslichen Obliegenheiten.

Bekanntmachung.

Alle Sorten zum Anstrich fertige
Oelfarben,
Firnisse und trockene Farben
werden von heute an in meiner Fabrik in jedem beliebigen Quantum an Jedermann zu Fabrik-Preisen abg. geben.

Carl Grünzweig,

Farbenfabrik auf dem Schelzwasen in Eßlingen.

4.

**Hamburg-Amerikanische
Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

(301) **HAMBURG** und **NEW-YORK**
regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg Admiralitätst. 33/34,
sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

**Einladung zum Abonnement
auf das evangel. Sonntagsblatt.**

Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg.-
evangel. Sonntagsblatt auf das dritte
Quartal abonniert werden. Preis 39 S.
Einzelne Nummern 3 S.

C. Mayer, Buchdrucker.

Gustav Herz.

Gottesdienste
am 1. Trinitatis (23. Juni) 1878.
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bib.lstunde.
Herr Dekan Findh.

Damit jeder Kranke,
bevor er eine Aar unternimmt, oder die Hoff-
nung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne
Kosten von den durch Dr. Wey's Heilmethode
erzielten überraschenden Heilungen überzeugen
kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Betzlag
auf Franco-Verlangen gern jedem einen
„Witz-Küßling“ (100. Aufl.) gratis und franco.
— Wersume Niemand, sich diesen mit vielen
Krankheitsfällen versehenen „Küßling“ kommen
zu lassen. — Von dem illustrierten Original-
werke: Dr. Wey's Naturheilmethode ertheilt
die 100. Aufl., Preis 1 Mk., Preis 1 Mk.,
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Depot in beiden
Schorndorfer Apotheken.

August Pfeiderer.

Berlin, 20. Juni. Vorm. 10 Uhr. Bulletin. Der gestrige Tag ist für Se. Maj. den Kaiser in günstiger Weise verlaufen. In Folge einer sehr ruhigen Nacht ist der Kräftezustand ein erwünschter. Seit gestern sind die ersten Schweißschüße mit Erfolg angestellt worden.

Konstantinopel, 19. Juni. Die russischen Vorposten errichten für einzelne Bedetten Brettergerüste. Fuad Pascha so-berte dieselben unter Androhung von Gewalt zur so-fortigen Entfernung dieser Gerüste auf. In Folge dessen wurden die russischen Truppen in der vergangenen Nacht allamirt. Durch Erklärung des Votchkastens Lobanoff ist dieser Zwischenfall gütlich beigelegt worden. Offenbar steht hiermit die Melbung im Zusammenhange, daß am 18. Juni eine stärkere Bewegung der Russen in der Umgebung von Konstantinopel bemerkbar gewesen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
berein Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

N^o 74.

Dienstag den 25. Juni

1878.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährig 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf die drei Quartale
1. Juli 1878/31. März 1879.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf die drei Quartale 1. Juli 1878/31. März 1879 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird.

- 1) Von allen, im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 6 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer im Steuerjahr 1. Juli 1877/78 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1/15 Juli 1878 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für die drei Quartale 1. Juli 1878/31. März 1879 fürzuentrichten, wenn er gleich am 1. Juli keinen Hund mehr hat.
- 3) **Auf dem 1. Juli 1878** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli **mehr** steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung.) Wer am 1. Juli einen, im Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für die Zeit vom 1. Juli 1878/31. März 1879 befreit werden will. (Abmeldung.)
- 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu ertheilen hat.
- 5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff 3 Abs. 1. anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen. Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. Juli noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. Juli erneute Anzeige gemacht hat.
- 6) Die Abgabe muß im ganzen Betrage von 6 Mark in der Zeit vom 1/15. Juli bezahlt werden.
- 7) Diejenigen, welche **nach dem 1. Juli** im Laufe der 2 Quartale Juli/September 1878 und Oktober/Dezember 1878 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen. Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden alsbald öffentlich bekannt machen zu lassen. Die Anrechnungen der Gemeinbediener hiefür sind, mit der Beurkundung des Ortsvorstehers versehen, in Wälde an das R. Kameralamt einzusenden.
Den 21. Juni 1878.

R. Oberamt.
Orth, g. St.-B.

R. Kameralamt.
Seitz.

Amts-Versammlung.

Am **Donnerstag den 27. d. Mts.** Vormittags 8 Uhr, findet eine Amts-Versammlung auf dem Rathhause dahier statt.
Tagesordnung:

- 1) Wahlen.
a., Wahl des aus 7 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Auswahl für den Geschworenenendienst sowie zur Wahl der Gerichtszeugen und Schöffen;
b., Wahl der Oberamtswahl-Commission für die nächste Abgeordnetenwahl;
c., Wahl zweier Mitglieder der Landarmen-Commission;